

# Ein auto

## GESTOHLLEN

Der eminente Verteidiger in Strafsachen, Mr. Frederick Wilberfloß Baumgarten, parkte seinen nagelneuen roten Winston-Eight vor den Gerichtsgebäuden, zog den Zündschlüssel aus dem Armaturenbrett, nahm seine Aktentasche aus dem Fond des Wagens und eilte die Treppe empor.

Es war jetzt zehn Uhr zehn Minuten. Um neun Uhr fünf hatte die Verhandlung in Sachen Washington Giandinetto, Raubmord, Erpressung, Vergehen gegen das Prohibitionsgesetz, Zahoe A IX/67 857 begonnen, in der der eminente Rechtsanwalt Mr. Frederick Wilberfloß Baumgarten bis jetzt durch seinen weniger eminenten Kompagnon vertreten worden war.

Das Plädoyer war soeben fällig. Mr. Frederick Wilberfloß Baumgarten nahm eilig seinen Platz im Verhandlungssaal ein, stand auf, fingerte in seinen Akten, räusperte sich und begann:

«Herr Staatsanwalt! Meine Herren Geschworenen, Sie erwarten von mir, daß ich vor allem die obligate Feststellung machen werde, daß mein Klient ein unschuldiger Waisenknabe ist. Ich mache sie nicht. Ich frage hingegen: Glauben Sie an die Menschheit?»

Ja — Sie glauben! Wer Vertrauen entgegenbringt, wird auch Vertrauen ernten. Sehen Sie, meine Herren Geschworenen, den Angeklagten an, den der Herr Staatsanwalt, der eben gewohnheitsmäßig die Welt mit Bösewichten bevölkert hat, einen Verbrecher nennt. Sehen Sie dieses durchgeistigte Gesicht, diese zarten, blassen Hände — — —»

Um zehn Uhr vierundzwanzig Minuten trat Miß Eve Sweet, in engerem Kreise als «Babeface-Eve» bekannt, aus dem Zigarettenladen am gleichen Gehsteig und ihr Blick fiel auf den roten Winston-Eight.

Um zehn Uhr fünfundzwanzig Minuten steckte Miß Eve Sweet den für solche Zwecke stets bereitgehaltenen Universal-Zündschlüssel in das Armaturenbrett des Wagens, schaltete lautlos den ersten Gang ein und entschwand mit Vollgas von dem Schauplatz einer Tat, die nüchterne Naturen kritisch als Autodiebstahl bezeichnen werden.

Vor einer einsamen Villa stoppte sie den Wagen ab. Lautlos, wie auf Befehl, öffnete sich das schmiedeeiserne Gartentor. Der Wagen fuhr ein. «Der siebente,» stellte ein Mann in Overall fest. «Bravo, Eve.» «Rot...» sagte ein zweiter Mann

in Overall nachdenklich. «Machen wir grün daraus, das deckt am besten.» «Zweitausend, so gut wie in der Tasche,» fand ein hypereleganter junger Mann, der Eve Sweet galant aus dem Wagen half... Deine Arbeit beginnt Klasse zu bekommen...» Sieben Wagen in drei Wochen, das soll mir einer nachmachen... Die Polizei ahnungslos, wie ein neugeborenes Kind...»

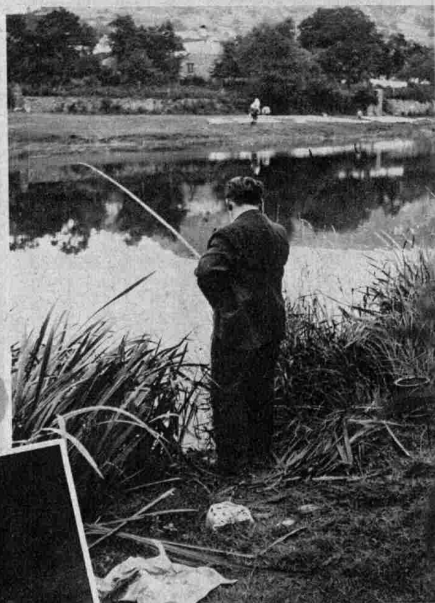
Doug entfaltete die letzte Abendzeitung und schoß kerzengerade in die Höhe. Lies, Eve... wie gerufen...» Eve nahm die Zeitung und las das folgende Inserat, das in nicht zu übersehender Aufmachung auf der zweiten Seite prangte:

«Winston-Eight, Type 1932, möglichst wenig gefahren, sofort zu kaufen gesucht, Preis Nebensache. Eilofferte an R. Mc Todd jun. «Schreibe diesem Mann,» sagte Eve... Und Doug schrieb.

✓ Acht Tage später stand R. Mc Todd jun. vor dem schmiedeeisernen Tor der Villa auf Long Island.

«Die Herzogin erwartet Sie im Salon,» sagte der livrierte Diener. «R. Mc Todd junior» stellte sich R. Mc Todd junior vor. «Wie, bitte...?» fragte Eve Sweet durch die Nase. «R. Mc Todd junior,» sank R. Mc Todd junior in sich zusammen. «Mein Papa, der Herzog, ist gestern nach Palm Beach abgereist, aber mein Papa der Herzog hat mir die Verkaufs-Transaktion des Wagens übertragen,» erklärte Eve Sweet geschraubter, als es die Umstände erforderten. «Kann ich den Wagen sehen?» «Selbstredend, Herr... Herr...»

# PETRI HEIL!



Am 26. Juni wurde die Fischerei in den Grenzgewässern eröffnet. Wie unsere Bilder zeigen, gab es an dem Tage Fischereisport-Begeisterte in allen Formaten.